

**ADAC**

Reiseführer

**JETZT**  
mit Maxi-  
Klappkarten

# Neuengland

von Maine bis Connecticut

Bootsfahrten • Strände • Aussichtspunkte  
Shopping • Autotrips • Hotels • Restaurants



**ADAC**

# Neuengland

von Maine bis Connecticut

Bootsfahrten · Strände · Aussichtspunkte  
Shopping · Autotrips · Hotels · Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Heike Wagner und Bernd Wagner



## Intro

### Neuengland Impressionen 6

---

Das etwas andere Amerika

### Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick 12

---

Geburtsstätte der amerikanischen  
Demokratie und Heimat der Kennedys

## Unterwegs

### Boston – wo die Wiege der Freiheit steht 18

---

- 1 Boston 18**
  - Zwangsheirat auf Englisch 19
  - Tee, nein danke! 19
  - Literaten und Politiker 20
  - Freedom Trail – der Pfad der  
amerikanischen Freiheit 21
  - Beacon Hill – auf der Spitze des  
Wohnglücks 28
  - Back Bay – Muße und Museen 31
  - Boston Harbor – nah am Wasser  
gebaut 34

### Die Atlantikküste von Massachusetts – wo sonnige Sandstrandträume wahr werden 39

---

- 2 Cambridge 39**
- 3 Lexington und Concord 41**
- 4 Salem 42**
- 5 Gloucester und Rockport 43**
- 6 Newburyport, Plum Island  
und Ipswich 44**
- 7 Plymouth 46**
- 8 New Bedford und Fall River 48**
- 9 Cape Cod 49**
  - Sandwich – Falmouth – Hyannis
  - Port – Chatham – Cape Cod
  - National Seashore – Provincetown
- 10 Martha's Vineyard 53**
- 11 Nantucket 55**

**Rhode Island, Connecticut und westliches Massachusetts – wo man auf Studenten und Schlösser stolz ist** 59

- 12** Providence 59  
Pawtucket 60
- 13** Newport 60
- 14** Block Island 64
- 15** Mystic 65  
Stonington 66
- 16** New London, Groton und Old Lyme 66  
Foxwoods Resort & Casino 68
- 17** New Haven 68  
Milford 69
- 18** Litchfield Hills 70  
Litchfield – Washington –  
New Preston – Kent
- 19** Hartford 72  
Farmington 73  
Windsor Locks 73
- 20** Sturbridge 73
- 21** Deerfield 74
- 22** Williamstown und  
Mohawk Trail 75
- 23** Lenox und Hancock  
Shaker Village 77
- 24** Stockbridge 79



**Maine – wo man auf schroffe Klippen, tiefe Wälder und viele Hummer trifft** 80

- 25** York, Kittery und  
Ogunquit 80
- 26** Kennebunkport 82
- 27** Portland 83  
Cape Elizabeth 85
- 28** Freeport 86
- 29** Bath, Brunswick, Popham  
Beach und Wiscasset 87
- 30** Boothbay Harbor und  
Monhegan Island 88
- 31** Camden und Rockland 89
- 32** Acadia National Park 91  
Park Loop Road 92
- 33** Moosehead Lake und  
Baxter State Park 94





## New Hampshire – wo die Natur grandiose Farbschauspiele inszeniert

97

- 34** Portsmouth und Hampton Beach 97
- 35** Concord und Merrimack Valley 98
- 36** Hanover und Cornish 100
- 37** Lake Winnepesaukee 101  
Moultonborough – Wolfeboro – Weirs Beach
- 38** Kancamagus Highway 102
- 39** Franconia Notch 105
- 40** North Conway, Echo Lake und Glen 106
- 41** Mount Washington 107
- 42** Bretton Woods 108

## Vermont – wo grüne Hügel, Indian Summer und Wintermärchen locken

111

- 43** Burlington 111  
Middlebury 111
- 44** Stowe, Mount Mansfield und Waterbury 112
- 45** Waitsfield und Warren 113
- 46** Woodstock, Quechee und Plymouth 114
- 47** Rutland, Proctor und Pittsford 116  
Killington Ski Resort 117
- 48** Manchester 117
- 49** Bennington 118

## Neuengland Kaleidoskop

- Salzkisten und Tempel 29
- Reise ins gelobte Land 46
- Echt beerig! 48
- Auf den Spuren von Moby Dick 51
- Im Zentrum des Geschehens 70
- Ein Himmelreich für Hummerfans 86
- Magische Momente in Buchstaben und Bildern 90
- Niemals oben ohne 104
- Die grünen und die weißen Berge 107
- Laubwälder in Flammen 115
- Ein süßer Saft, der aus den Bäumen fließt 126
- Kauf mich, ich bin ein Schnäppchen! 127
- Benimm auf amerikanisch 128
- Ganz in Weiß: Neuengland im Schnee 132

## Karten und Pläne

---

Neuengland Süd  
vordere Umschlagklappe  
Neuengland Nord und Boston  
hintere Umschlagklappe  
Boston 20/21  
Newport 61

## □ Service

### Neuengland aktuell A bis Z 121

---

Vor Reiseantritt 121  
Allgemeine Informationen 121  
Anreise 124  
Bank, Post, Telefon 125  
Einkaufen 126  
Essen und Trinken 126  
Feiertage 128  
Festivals und Events 129  
Klima und Reisezeit 129  
Kultur live 130  
Sport 130  
Statistik 132  
Unterkunft 132  
Verkehrsmittel im Land 135

### Sprachführer 136

---

Englisch für die Reise

### Register 141

---

Bildnachweis 143  
Impressum 143

## Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer**  
**Travel House Media GmbH**  
**Grillparzerstr. 12, 81675 München**  
**[adac.reisefuehrer@travel-house-media.de](mailto:adac.reisefuehrer@travel-house-media.de)**



# Neuengland Impressionen

## Das etwas andere Amerika

»Jeden Tag wird ein neues Bild gemalt und gerahmt, eine halbe Stunde gezeigt, in genau dem Licht, das der Große Künstler wählt, und dann wird abgeräumt und der Vorhang fällt.«

Henry David Thoreau (1817–1862)

Die USA – ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten und der unendlichen Gegensätze. Eine Nation geprägt von überschwänglichem Nationalstolz und überaus herzlicher Gastfreundlichkeit. Ganz im Gleichklang mit diesem typischen Amerika-Bild zeigen sich auch die **Neuengland-Staaten** im Nordosten der USA, doch nicht im Einheitslook, sondern als ein Bund mit vielen unterschiedlichen Gesichtern. Die sechs US-Bundesstaaten **Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, Maine, New Hampshire** und **Vermont** präsentieren kein homogenes Bild, sondern die wechselvollen Ansichten einer Region zwischen Stadt und Land, zwischen Meer und Bergen, zwischen tiefen Wäldern und grünen Wiesen.

### Ein buntes Puzzle zu jeder Jahreszeit

Den ersten Kontakt mit der *Neuen Welt* vermittelt die weltoffene, quirlige Metropole **Boston** – amerikanisches Großstadtleben mit europäischem Charme in

einer der schönsten und vor allem geschichtsträchtigen Städte der USA. Und doch, nur wenige Stunden weiter im Norden trifft man auf die *Einsamkeit* unbewohnter Wälder. Neuengland, das ist nicht das Land der schnurgeraden Superhighways, sondern eine Region, in der sich kleine Landstraßen durch friedlich schlummernde Orte schlängeln – hier zeigt sich die historische Verwandtschaft zu *Europa*. Man befindet sich jenseits des amerikanischen *Mainstream*, man ge-



**Oben:** Die klassischen Strand-Cottages mit herrlichen Ausblicken auf Buchten und Dünen prägen das Bild von Neuenglands Süden  
**Rechts:** Schippern vor der Skyline – Boote auf dem Charles River von Boston  
**Rechts oben:** Stilleben mit goldblattgerahmtem Fenster





nießt ein Stück vom Alten Amerika in der Neuen Welt. Wenn der **Indian Summer** die Wälder in ein atemberaubendes buntes Farbenmeer verwandelt wie sonst nirgendwo auf der Welt, beginnt für die Besucher die Jahreszeit des verträumten Entspannens. Und wird einem die idyllische Beschaulichkeit dieser begnadeten Landschaften doch einmal zu still und gemütlich – bitte schön, Boston ist nie weit entfernt.

Neuengland – eine Region für alle Jahreszeiten: *Wintersport* in den White Mountains, freundliches *Frühlingserwachen* und *sommerliches Strandleben* an der lang gestreckten Atlantikküste sowie fantastischer *herbstlicher Farbrausch* in Vermont und New Hampshire.



## Reise in die Vergangenheit mit viel Action

Aber es ist nicht nur dieses typische, etwas klischeehafte Neuengland-Bild mit der unvergleichlichen, wunderschönen Herbstpracht, den überdachten Brücken (*Covered bridges*), dem klassischen Neuengland-Dorf mit weißem Kirchturm und



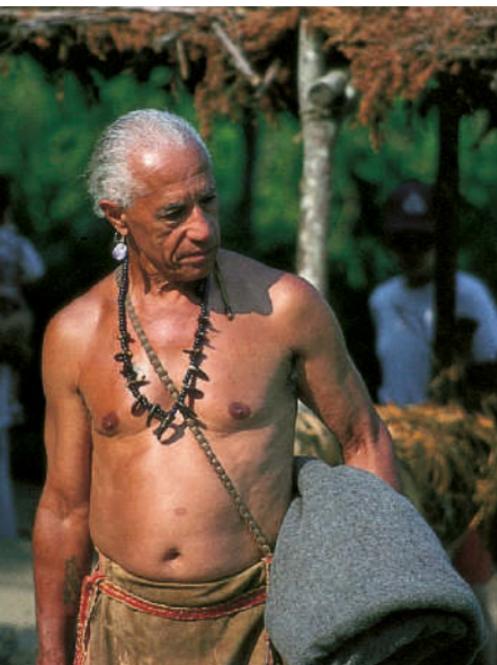
grünem Dorfplatz (*Green*), welches die Region so anziehend macht. Sie bietet viel mehr, verweist auf eine jahrhundertalte **Geschichte**. In ausgezeichneten **Freilichtmuseen** vermitteln keine modernen *Tour guides*, sondern zeitgenössisch gekleidete »Bewohner« den Besuchern aus der Gegenwart die Kulisse der

**Oben:** Nummernschild als Speiseplan – in Maine gibt 's Hummer satt

**Rechts oben:** Eines der bedeutenden Wahrzeichen von Maine – der Portland Head Light im morgendlichen Licht

**Unten:** Tour Guide im Freilichtmuseum in Plimoth Plantation

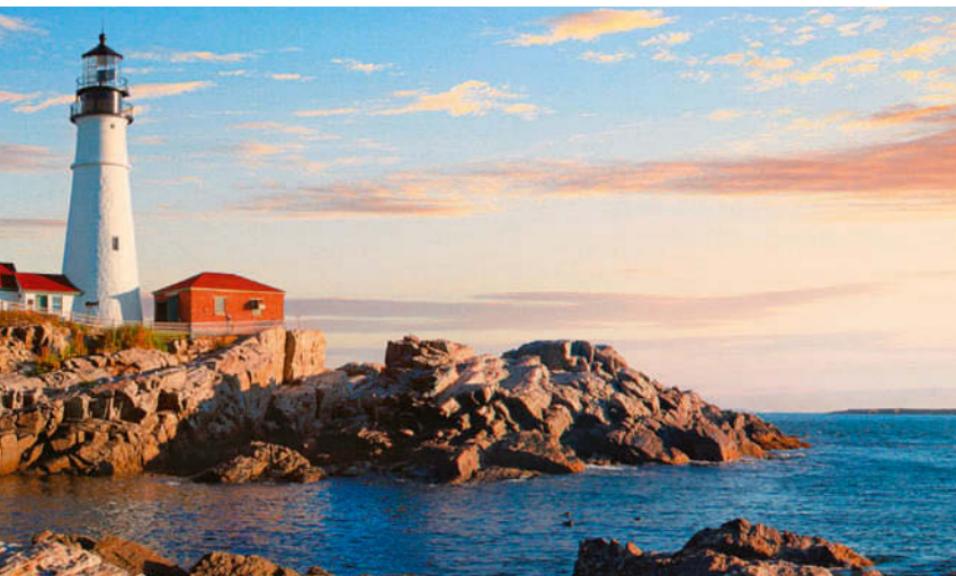
**Rechts unten:** Kürbisköpfe in Knallorange



Vergangenheit. Das *Shelburne Museum* in Vermont, das *Mystic Seaport Museum* in Connecticut, *Plimoth Plantation* und *Old Sturbridge Village* in Massachusetts spiegeln – facettenreich und brillant konzipiert – die jeweilige regionale Geschichte anschaulich wider.

## Südliches Neuengland – von Geschichtsstätten und Gebirgen, von Superluxus und Sandstränden

Eine Reise durch die Staaten **Massachusetts, Connecticut** und **Rhode Island** beginnt in **Boston**, der einzigen Millionenmetropole Neuenglands. Die charmante, lebenswerte Stadt, die hohe Lebensqualität bietet, breitet sich zwischen verwinkelten Gassen auf dem *Beacon Hill* und spektakulären Hochhäusern *Downtowns* aus. Weit über das von vielen Grünflächen und Bäumen durchsetzte Häusermeer erhebt sich der Hancock Tower, der höchste Wolkenkratzer Neuenglands. Historischen Spuren folgt die rote Linie des **Freedom Trail** quer durch die City – ein Gang durch die Geschichte, der ebenso spannend wie abwechslungsreich ist. Und als biete Boston noch nicht genug an Attraktionen: Die *Hafenrundfahrten* gehören zu den schönsten in Neuengland und erstklassige *Museen* wie das *Boston Museum of Fine Arts* gehören zu den Spitzensammlungen der Region. Der Großraum Boston lockt mit geschichtsträchtigen Hafenstädten wie **Plymouth** oder **Salem**. Auch eine fast immer von sichtbaren Erfolgen gekrönte *Walbeobachtungsfahrt* ab Provincetown



steht ganz im maritimen Zeichen der Atlantikküste Neuenglands. **Cape Cods** helle Sandstrände mit seichem, warmem Wasser laden zum Sonnenbaden und Schwimmen ein, die vorgelagerten Inseln **Martha's Vineyard**, **Nantucket Island** und **Block Island** sind Ziel vieler Tagesausflüge. Mit **Newports Cottages**, den luxuriösen Ferienhäusern der reichen Elite Amerikas aus der Zeit um 1900, erlebt man das protzige und prunkvolle Neuengland. Hat man die maritim geprägten Bundesstaaten Rhode Island und Connecticut verlassen, kommt man in eine ganz andere Welt: In den **Berkshire Hills** im Westen von Massachusetts liegen sehenswerte Orte wie **Stock-**

**bridge**, **Lenox** oder **Williamstown** und man hat fantastische Aussichtspunkte wie den *Mount Greylock*. Hinunter in das breite Tal des Connecticut River windet sich der heute natürlich längst asphaltierte *Mohawk Trail* – eine alte indische Handelsroute.

### Nördliches Neuengland – von Elchen und Einsamkeit, von Rauheit und Romantik

Weitaus weniger bevölkert, wilder und rustikaler gibt sich das nördliche Neuengland mit den Staaten **Maine**, **New Hampshire** und **Vermont**. Rau und felsenreich präsentiert sich die *Küste*, geheimnisvoll und bewaldet das *bergige Inland*. **Camden** an Maines großartiger Küste und **Woodstock** im Herzen Vermonts gehören zu den schönsten Kleinstädten der Region. Traumhafte Naturerindrücke und *Tierbeobachtungen* – besonders zu den Dämmerungszeiten zeigen sich Elche, Biber und Adler – gehören zu den unvergesslichen Erlebnissen einer Reise durch Neuengland. Auf *Mountainbike-Touren* lässt sich anspruchsvolles Terrain erforschen, auf waldumrahmten Seen gemütlich paddeln. New Hampshire und Vermont besitzen ein exzellent ausgebautes *Wanderwegenetz*. *Long Trail*, *Appalachian Trail* und andere Trails bieten anspruchsvolle und von schönen Ausblicken gekrönte Routen. In den **Green Mountains** geht es von Vermont hinauf auf den *Mt. Mansfield*, *Camels Hump* oder *Mt. Abraham*, in den **White Mountains** von New Hampshire durch





Tages, oft sogar binnen weniger Stunden, das Terrain zu wechseln und aus den Bergen New Hampshires an Maines Küste zu gelangen oder von Vermonts kleinen Dörfern einen Abstecher zum pulsierenden Großstadtleben Bostons einzulegen. Schnell kann man sich vom *Leaf peeping*, der herbstlichen Blätterschau, aus den White Mountains verabschieden und an den Küsten von Rhode Island, Massachusetts oder Connecticut **maritime Atmosphäre** schnuppern.

### Liebe geht durch den Magen ...

... so sagt ein altes Sprichwort, und die Liebe zu Neuengland findet schnell einen guten Nährboden fern der populären amerikanischen Fast-food-Kultur. *Muschelsuppe, Hummer, Apfelcidre* und warmer *Blaubeer- oder Apfelkuchen* mit Vanilleeis und Ahornsirup verführen. Ja, selbst sorgsam belegte dicke *Spezial-Hamburger* sorgen für kulinarische Genüsse. Überraschend vielfältig offenbart sich die Küche Neuenglands, die bodenständig und dennoch weltoffen traditionelle und moderne Gerichte beinhaltet. Essen in Neuengland ist ein Vergnügen – ob im Straßencafé einer Fußgängerzoo-

die Flume-Schlucht oder auf den windumtosten *Mount Washington*, den höchsten Gipfel der Neuengland-Staaten. *Cadillac Mountain* erhebt sich kahlhäutig und mächtig als höchster Berg über Maines unvergleichlichen **Acadia National Park** – Sonnenuntergänge dort oben bringen nicht nur romantische Zeitgenossen zum andächtigen Schweigen!

### Geografisches Potpourri

Zu den schönsten Fahrtstrecken gehören die **Loop Road** im Acadia National Park, der **Kancamagus Highway** durch die bunten Herbstwälder der White Mountains, aber auch der aufregende **Ocean Drive** in Newport. Die außergewöhnliche Vielfalt an *Landschaftstypen* auf relativ engem Raum ermöglicht innerhalb eines

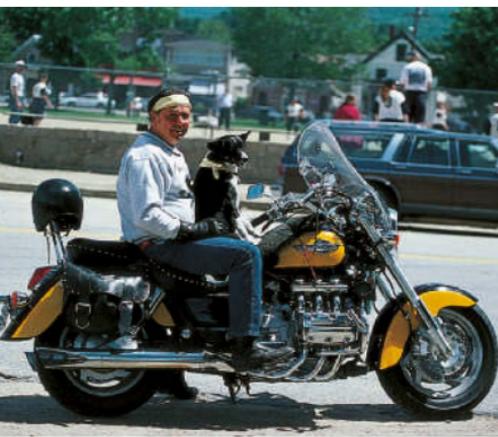
**Oben:** *Lust auf Lobster – nirgendwo auf der Welt ist er so preiswert wie in Maine*

**Unten:** *Säulen, Steg und die See garniert mit Sonnenlicht – Neuenglands Traumküste*

**Rechts oben:** *Als hätte die Natur nach Oberbayern geschickt: Berge, Wiesen, Wälder – und jede Menge Rindvieh*

**Rechts Mitte:** *American Way of Life mit viel PS und Hund*





ne oder im elegant-rustikalen Restaurant eines altehrwürdigen Country Inn, ob auf der Terrasse eines einfachen Lobster-Restaurants, an dem Segelboote und Krabbenkutter vorbeiziehen, oder am Picknicktisch eines schönen Naturparks mit Blick auf einen kleinen See oder einen moosbehangenen Wasserfall.

### Neuengland in wenigen Worten

Vielleicht könnte man es so zusammenfassen: saftigen Hummer und herrlich süßen Ahornsirup, die köstliche Muschelsuppe Clam Chowder, feine Country Inns und gemütliche Bed & Breakfasts, in denen der Gast noch König ist. Country Roads, die nicht der Weg, sondern das Ziel sind, die überall und nirgends hinführen. Weiße Kirchtürme in kleinen Städten und bunte Wälder auf den Bergen. Country Stores voller nützlicher Alltagsdinge und nostalgischer

Relikte. Abwechslungsreiche Wanderwege, die hinführen zu Wasserfällen, Aussichtsplätzen und anderen, oftmals winzig kleinen Naturwundern. Hübsche, verschlafene Küstenorte ... Neuengland in nur wenigen Worten zu beschreiben – es geht und funktioniert doch nicht, zu vielseitig ist schließlich das nordöstlichste Amerika mit seinen **Traditionen**, seiner **Gastfreundlichkeit** und seinem Bestreben, den vielfältigen touristischen Ansprüchen zu genügen.

### USA für Einsteiger

Neuengland ist nicht zufällig das Ziel vieler USA-Neulinge. Die angenehme Mischung aus europäischem und amerikanischem **Flair** hilft, einem Kulturschock vorzubeugen, und weckt fast heimatliche Gefühle: Die **Natur** Neuenglands erinnert an Skandinavien, seine **kulturelle Vielfalt** an europäische Verhältnisse und der Name – natürlich – an England. Die Wege zwischen den Orten sind meist kurz im nordöstlichsten Teil der USA, und der Urlauber freut sich, dass er die Attraktionen wie Perlen an eine Schnur reihen kann, ohne allzu große Distanzen zurückzulegen. Nicht zu vergessen das **Klima**: Für den Mitteleuropäer wird es keine großen Überraschungen geben, wenngleich die Winter sehr streng und schneereich sein können. Dafür entschädigt dann der Herbst mit seinem **Indian Summer**, wenn sich die Blätter aufgrund ihres sinkenden Chlorophyll-Gehalts in knalligem Gelb, Orange, Rot, Ocker und Braun färben – ein Farbenspiel, das man so schnell nicht vergisst.

# Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

## Geburtsstätte der amerikanischen Demokratie und Heimat der Kennedys

**ca. 10 000 v. Chr.** Vermutlich überqueren erste Gruppen von asiatischstämmigen Jägern und Sammlern die etwa 90 km lange Landbrücke der Beringstraße und wandern von Sibirien in das wildreiche Alaska ein.

**1492** In der Annahme, er sei an der Küste Indiens gelandet, nennt Christoph Kolumbus Amerikas Ureinwohner ›Indianer‹. Zu seiner Zeit leben etwa 1,5 Mio. Menschen auf dem Gebiet der heutigen USA und Kanada, in den Neuengland-Staaten siedeln Stämme der Algonquin-Sprachfamilie.

**1524** Giovanni da Verrazano erkundet im Auftrag Frankreichs die Atlantikküste, sein Schiff kreuzt auch vor Neuengland.

**1604/05** Eine französische Expedition unter Sieur de Mont und Samuel de Champlain überwintert auf St. Croix Island an der Grenze zwischen Maine und New Brunswick (Kanada). Champlain erforscht die Küstenregionen bis Cape Cod auf der Suche nach der legendären wohlhabenen Siedlung Norumbega, die 1559 erstmals Erwähnung fand.

**1607** Die erste englische Siedlung in Neuengland unter George Popham an der Mündung des Kennebec River in Maine wird im folgenden Jahr aufgegeben.

**1609** Champlain erkundet von Québec (Kanada) aus den Norden von Vermont.

**1613** Jesuiten errichten eine Missionsstation auf Mount Desert Island im heutigen Acadia National Park in Maine. Sie werden kurz darauf von Engländern vertrieben.

**1616** Nach mehreren Erkundungsfahrten veröffentlicht Captain John Smith – neun Jahre zuvor Mitbegründer der ersten englischen Kolonie Jamestown in Nordamerika – ›A Description of New England‹, eine Beschreibung der Region einschließlich einer detaillierten Landkarte.

**1620** Die ›Pilgrim Fathers‹ landen mit der ›Mayflower‹ in Provincetown auf Cape Cod. Sie errichten in Plymouth die erste permanente Siedlung in Neuengland.

**1630** Der Gouverneur von Massachusetts, John Winthrop, gründet die Massachusetts Bay Colony und Boston.

**1636** Die Puritaner in Massachusetts dulden keine abweichenden Meinungen. Andersdenkende wandern aus, Roger Williams gründet in Providence die neue Kolonie Rhode Island. – In Cambridge, Massachusetts, nimmt das heute weltberühmte Harvard College den Lehrbetrieb auf.

**1637** Pequot-Krieg: Nach mehreren Scharmützeln entlang des Connecticut River vernichtet eine vereinigte Miliz der weißen Kolonien in Neuengland mit Unterstützung vom Stamm der Narragansett das Dorf der Pequot.

**1639** Connecticut erhält mit den ›Fundamental Orders‹ die erste geschriebene Verfassung der Neuen Welt.

**1643** Die vier Neuengland-Kolonien Massachusetts Bay Colony, Plymouth, Connecticut und New Haven schließen sich in einem losen Bund zu den ›United Colonies of New England‹ zusammen.

**1675/76** Die ›Indianerkriege‹ in Neuengland (King Philip's War) bedrohen zahlreiche Siedlungen, kosten 800 Kolonisten das Leben. Weiße Truppen erobern zu-

*Ankunft im gelobten Land: 1620 errichten Engländer in Plymouth das erste Lager*





Kurzer Prozess: In Salem werden 20 vermeintliche Hexen von Puritanern zum Tod verurteilt

nächst die Dörfer der Narragansett, gehen später gegen den Stamm der Wampanoag vor und beherrschen schließlich Neuengland.

**1692** Bei Hexenprozessen in Salem richten streng gläubige Puritaner 20 vermeintliche Hexen hin. – Boston wird Hauptstadt der englischen Kolonie Massachusetts.

**1712** Captain Christopher Hussey aus Nantucket fängt den ersten Pottwal; Beginn der Walfangära.

**1764** Nach dem siegreichen, jedoch sehr kostspieligen Siebenjährigen Krieg (1754–63), in dem Großbritannien alle französischen Nordamerika-Kolonien gewinnt, muss die britische Regierung das entstandene Haushaltsdefizit ausgleichen. Neue Steuern wie die Zuckersteuer (Sugar Tax) führen in Neuengland zu heftigen Protesten. James Otis prägt den Leitspruch »No Taxation Without Representation« – keine Steuern ohne parlamentarische Vertretung.

**1770** Beim »Boston Massacre« erschießen britische Soldaten fünf Bürger Bostons. Die bis 1767 eingeführten Steuern werden bis auf die Teesteuer abgeschafft.

**1772** Vor der Küste Rhode

Islands setzen Patrioten, die für mehr Unabhängigkeit der amerikanischen Kolonien von der britischen Herrschaft kämpfen, das britische Zollschiff »Gaspee« in Brand.

**1773** Aus Protest gegen die Teesteuer kommt es am 16. Dezember zur »Boston Tea Party«: Als indigene Amerikaner verkleidete Bostoner werfen die Teeladung von drei Frachtschiffen in den Hafen.

**1775** Beginn des Nordamerikanischen Unabhängigkeitskrieges (American Revolution): Die britischen Truppen werden zwischen Lexington und Concord entscheidend geschlagen.

**1776** Die Briten räumen Boston. Am 4. Juli erklären sich die USA für unabhängig. Zu den 13 Gründungsstaaten zählen die Neuengland-Staaten Connecticut, Massachusetts, New Hampshire und Rhode Island.

**1780** Zur Unterstützung der amerikanischen Armee unter George Washington landen französische Truppen in Newport. Ein Jahr später tragen sie zum kriegsentscheidenden Sieg in Yorktown bei.

**1783** Im Friedensvertrag von Versailles erkennt Großbritannien die Unabhängigkeit der USA an.

**1791** Das bisher formal unabhängige Vermont tritt als 14. Bundesstaat den USA bei.

**1793** Die Slater Mill in Pawtucket, Rhode Island, erste mit Wasserkraft angetriebene Baumwollspinnerei der USA, markiert den Sprung ins Industriezeitalter.

**1812–14** Durch den Britisch-Amerikanischen Krieg (»War of 1812«) wird der Küstenhandel blockiert, die Hafenstädte Neuenglands stehen vor dem Ruin.

**1814** Francis Cabot Lowell baut in Waltham, Massachusetts, die erste Fabrik mit Baumwollspinnerei und -weberei unter einem Dach.

**1820** Maine, bisher ein Teil von Massachusetts, wird 23. Bundesstaat der USA.

**1839** Aroostook War: Nach bewaffneten Konflikten in den entlegenen Wäldern an der Grenze zwischen Maine und Kanada einigen sich beide Länder auf eine endgültige Grenzfixierung.

**1851** Herman Melville veröffentlicht »Moby Dick«, einen Roman über den Walfang und seine eigenen Erfahrungen auf einem Walfangschiff.

**1852** Harriet Beecher Stowe aus Connecticut veröffentlicht den gegen Sklave-



*Fest ohne Freude: Aus Protest werfen Bostoner 1773 bei der »Tea Party« Tee ins Meer*

rei gerichteten Roman »Onkel Toms Hütte«.

**1854** Henry David Thoreau (1817–1862) Buch »Walden« erscheint, in dem der Schriftsteller seine Erfahrungen naturnahen Lebens in Massachusetts verarbeitet.

**1860** In Cambridge, Massachusetts, schreibt Henry Wadsworth Longfellow (1807–1882) das Gedicht »Paul Revere's Ride« und macht Paul Reveres legendären Mitternachtsritt erst weltberühmt.

**1861–65** Sezessionskrieg in den USA: Neuengland kämpft auf Seiten der Nordstaaten gegen die sklaven-

haltenden Südstaaten. Die Sklaverei wird abgeschafft.

**1869** Touristische Anfänge in den White Mountains: Die Cog Railway, die noch heute tätige Zahnradbahn auf den Gipfel des Mount Washington, nimmt ihren Betrieb auf.

**1882** Der Dichter und Philosoph Ralph Waldo Emerson (geb. 1803) stirbt in Concord.

**1897** In Boston fährt die erste U-Bahn Amerikas auf einer 3 km langen Strecke.

**1902** In den White Mountains entsteht das Mount Washington Resort, ein luxuriöses Grandhotel, das

viele Filmschauspieler, Politiker und andere illustre Gäste anzieht.

**1905** In Portsmouth, New Hampshire, unterzeichnen Japan und Russland einen Friedensvertrag, der den Krieg zwischen beiden Ländern in Ostasien beendet.

**1919** Acadia wird zum Nationalpark erklärt, bis heute der einzige in den Neuengland-Staaten.

**1920–33** Zeit der Prohibition in den USA: Gangstertum und Kleinkriminalität blühen auf, in den Speakeasies (Flüsterkneipen) wird Alkohol illegal verkauft.

*Berühmter Dichter und Denker:  
Ralph Waldo Emerson (1803–1882)*



*Eine emanzipierte Dichterin:  
Harriet Beecher Stowe (1811–1896)*



**1944** Die Bretton-Woods-Konferenz in New Hampshire's White Mountains bereitet die Gründung der Weltbank und des Weltwährungsfonds vor.

**1954** In Groton, Connecticut, nimmt die »Nautilus«, das erste atombetriebene U-Boot der Welt, ihren Dienst auf.

**ab 1960** John F. Kennedy, Senator von Massachusetts, gewinnt die Präsidentschaftswahlen. Er wird 1963 in Dallas, Texas, ermordet. Der jüngste Kennedy-Bruder Edward (Ted) ist von ab 1962 ununterbrochen Senator von Massachusetts, bevor er im Jahr 2009 einem Krebsleiden erliegt.

**1988** Die beiden Präsidentschaftskandidaten stammen diesmal aus Massachusetts: George Bush (Studium in Yale, Connecticut; Sommerwohnsitz in Kennebunkport, Maine) und Michael Dukakis (Studium in Harvard; Gouverneur von Massachusetts). Der Republikaner Bush gewinnt die Wahlen.

**1992** Auf dem Gebiet des Reservates der Mashantucket Pequot öffnet das Foxwoods Resort & Casino, das sich schnell zur größten Touristenattraktion Connecticut's entwickelt. – Bill Clinton wird zum Präsidenten der USA gewählt, vier Jahre später siegt er noch einmal.

**2001** George W. Bush wird der 43. Präsident der USA. – Am 11. September kapern islamistische Fundamentalisten zwei in Boston gestartete Flugzeuge und steuern sie in die Türme des New Yorker World Trade Center. Ein weiterer Jet rammt das Pentagon in Washington DC, ein vierter stürzt in Pennsylvania ab.

**2004** Im November wird der amtierende Präsident George W. Bush wiedergewählt. Vizepräsident bleibt Richard »Dick« Cheney.

**2005** Am 5. April stirbt Saul Bellow (\*1915) im Alter von 89 Jahren. Der Literaturnobelpreisträger von 1976



lebte ab 1993 in Brookline, Massachusetts. Er gilt als einer der bedeutendsten Vertreter amerikanischer Literatur des 20. Jh.

**2008** Fallende Immobilienpreise in den USA lösen die Finanzkrise aus. – Der Demokrat Barack Obama zieht als erster Afroamerikaner als Nachfolger von George W. Bush ins Weiße Haus ein.

**2010** Konservative Gegner der Obama-Regierung formieren sich in der Tea-Party-Bewegung. Sie richtet sich gegen die nach ihrer Meinung zu großen Eingriffe in Wirtschaft und Gesundheitssystem der USA.

**2012** Ende Juni vernichten verheerende Waldbrände weite Waldgebiete in Colorado. Zwei besonders betroffene Gebiete liegen bei Colorado Springs und Fort Collins. – Ende Oktober rast Hurrikan Sandy, der mit 1800 km Durchmesser als einer der größten jemals ausgezeichneten Wirbelstürme gilt, die Ostküste entlang und verursacht dort verheerende Verwüstungen. Auswirkungen des Sturms in

*Charismatisches Duo: die Kennedy-Brüder John F. (links) und Robert (rechts)*

Form von starken Schneefällen und großen Regengängen sind bis nach Kanada und bis zu den Großen Seen zu spüren.

**2013** US-Präsident Obama tritt am 20. Januar seine zweite Amtszeit an. – Am 15. April kommen bei einem Bombenattentat beim Boston Marathon drei Menschen ums Leben. – In der ersten Oktoberhälfte droht den USA wegen Zahlungsschwierigkeiten eine Haushaltssperre, die in letzter Minute abgewendet werden kann. Für etwa zwei Wochen schließen Nationalparks, Museen und andere nationale Einrichtungen.

**2014** Eine extreme Kältewelle mit Rekordschneemengen und extremen Tiefsttemperaturen hält Kanada und die USA im Griff. Bis hinein in die Südstaaten und nach Florida sind die Auswirkungen zu spüren.



# Unterwegs

*Wenn die Natur ihr Bestes gibt – furioses Farbenspiel  
made in Maine während des Indian Summer*



# Boston – wo die Wiege der Freiheit steht



Boston lebt vom einzigartigen Charme seiner historischen Stätten inmitten einer pulsierenden **Business- und Shopping-City** mit den höchsten Wolkenkratzern der Neuengland-Staaten. Die einzige Millionenmetropole der Region zählt im eigentlichen Stadtkern nur 636 500 Einwohner, im großstädtischen Einzugsbereich mit allen Vororten 4,6 Mio. Menschen. Boston ist faszinierende Gegensätzlichkeit: Da sind einerseits homogen gewachsene Viertel wie **Beacon Hill, North End** oder **Charlestown** mit schmalen Straßen aus dem 19. Jh. –

und auf der anderen Seite hinter gläsernen Bürohausfassaden die computergesteuerte Welt des 21. Jh. War Boston schon immer bedeutende Hafen- und Handelsstadt, präsentiert sich die Metropole heute zudem als wichtiges Banken- und Finanzzentrum. In der fußgängerfreundlichen Innenstadt liegen die Sehenswürdigkeiten dicht beieinander. Alle Downtown-Ziele lassen sich gut *per pedes* erreichen, alternativ bieten sich Trolley-Rundfahrten mit beliebigen Zwischenstopps oder die Subway genannte flotte U-Bahn an. Neben dem berühmten **Freedom Trail** gehören **Hafenrundfahrten** an der Mündung des Charles River in die Boston Bay, ein **Bummel** über edle Einkaufsmeilen und **Walbeobachtungstouren** zu den Highlights Bostons.

## 1 Boston

*Metropole der Neuengland-Staaten –  
zwischen Historie und Handel.*

Jahrhundertealte Kirchen, Markthallen und Rathäuser erinnern an Bostons bewegte und bewegende Zeit um 1775, als in der **Hauptstadt von Massachusetts** die Geschicke der neu entstehenden USA entschieden wurden.

*Shawmut*, so lautete der indianische Name der Halbinsel, auf der Boston liegt. In früheren Zeiten war sie nur über eine schmale, bei Hochwasser überschwemmte Landbrücke (Neck) südlich des Boston Common mit dem Festland in Roxbury verbunden. Die ersten Weißen nannten die Gegend *Trimountaine* oder *Tremont*, nach den vorhandenen drei markanten Hügeln. Reverend William Blackstone siedelte dort 1624 als erster Engländer. 1630 folgten Puritaner der Massachusetts Bay Colony unter Gouverneur John Winthrop, welcher der Halbin-

*Metropole am Wasser: Moderne Architektur dominiert Bostons Skyline am Inner Harbor*



sel den Namen Boston gab. Der Ort prosperierte trotz der politischen und ideologischen Widersprüche: Zum einen herrschte die politische Freiheit einer demokratischen Verwaltung mit allgemeinem Wahlrecht für alle *Freemen* (Männer puritanischen Glaubens), zum anderen gab es religiöse Intoleranz, denn die Puritaner gingen streng gegen Andersgläubige vor: Quäker wurden wegen ihres Glaubens hingerichtet, Baptisten öffentlich ausgepeitscht.

### Zwangsheirat auf Englisch

1686 verlor die Massachusetts Bay Colony ihre politischen Freiheiten. Als neuen Gouverneur für alle Neuengland-Kolonien entsandte die englische Krone Sir Edmund Andros, der die Episcopal Church, den amerikanischen Zweig der anglikanischen Staatskirche, unterstützte und dadurch die unbeugsame puritanische Vorherrschaft brach. Nach drei Jahren Regentschaft nahm die Stadtmiliz Andros in einer gewaltlosen Revolte gefangen. Ab 1692 wurde Boston Hauptstadt der englischen Kolonie Massachusetts unter Verwaltung des neu ernannten königlichen Gouverneurs Sir William Phips. Schnell blühte Boston weiter auf, profitierte vom

bedeutenden Überseehandel, verzeichnete bereits 1720 als größte Stadt der nordamerikanischen Kolonien mehr als 16 000 Einwohner. In den Folgejahrzehnten forderten Epidemien ihren Tribut, behinderten Reibereien zwischen Franzosen und Briten den Küstenhandel. Trotz stagnierender Einwohnerzahlen zählte die Hauptstadt von Massachusetts zur Mitte des 18. Jh. noch immer mehr Bürger als New York oder Philadelphia.

### Tee, nein danke!

Boston spielte eine Vorreiterrolle im Kampf gegen die britischen Steuergesetze, die Großbritannien zur Finanzierung der Staatsschulden nach dem Siebenjährigen Krieg einführte. Die *Town Meetings*, die Stadtversammlungen in der Faneuil Hall [s. S. 25], waren der Keim für die später auftretenden Unabhängigkeitsbestrebungen. Beim **Boston Massacre** am 5. März 1770 [s. S. 24] starben fünf Kolonisten. Nach der **Boston Tea Party** vom 16. Dezember 1773 [s. S. 13] erfolgte der endgültige Bruch mit der Kolonialverwaltung. In die Fußstapfen von Gouverneur Thomas Hutchinson trat der britische Militärgouverneur General Thomas Gage. Als Straffaktion wurde der Hafen gesperrt,



Boston verlor seine Haupteinnahmequelle durch den Handel. Arbeitslosigkeit und wirtschaftlicher Niedergang waren die Folge.

Am 19. April 1775 erfolgte im Zuge des **Unabhängigkeitskrieges** der erste massive Angriff auf britische Truppen, die von Boston nach Lexington und Concord marschierten. In der *Bunker-Hill-Schlacht* (17. Juni 1775) revanchierten sich die königlichen Soldaten mit der Eroberung von Charlestown. Dennoch schlossen amerikanische Milizen in der Folgezeit die britisch besetzte Enklave Boston komplett ein, besetzten am 4. März 1776 die strategisch wichtigen Dorchester Heights und erzwangen am 17. März die Räumung der Stadt. Danach blieb Boston für den Rest des Unabhängigkeitskrieges unbesetzt und vier Monate später wurde dort die *Unabhängigkeitserklärung* erstmals öffentlich verlesen.

### Literaten und Politiker

Um die Mitte des 19. Jh. galt Boston als *das* kulturelle Zentrum der USA. Das intellektuelle Gepräge der Stadt ging vor allem von ihren renommierten Universitäten aus: Die Harvard University in Cambridge bestand seit 1636, im 19. Jh. kamen weitere Hochschulen wie die Boston University (1869) und Northeastern University (1898) hinzu. Führende **Schriftsteller** wie *Nathaniel Hawthorne* (1804–1864), *Ralph Waldo Emerson* (1803–1882)

Auf dem rot markierten Freedom Trail finden auch Paraden statt



und *Henry David Thoreau* (1817–1862) veröffentlichten in Boston ihre wegweisenden Romane und Essays. Die Literaten gehörten der neudealistischen Bewegung des *Transzendentalismus* an, welcher eine freiheitliche, selbstverantwortliche und naturnahe Lebensführung propagierte. Sie trugen wesentlich zur Ausbildung einer genuinen amerikanischen Nationalliteratur bei. Darüber hinaus engagierten sie sich aber auch für die